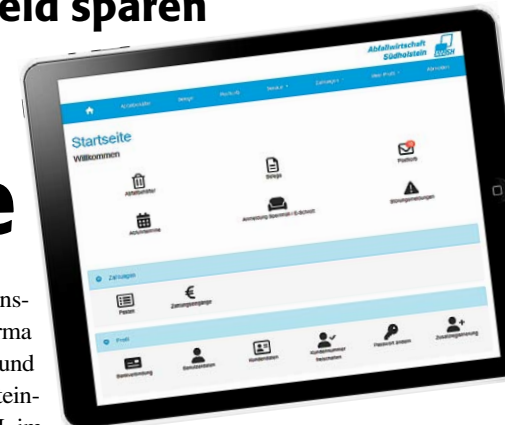




Ressourcen schonen, Klima schützen und Geld sparen

Papierrecycling ist echt nicht von Pappe



Beachtlich, beeindruckend, stark und keinesfalls zu unterschätzen: Das meint der Volksmund, wenn er die Redewendung benutzt, dass etwas „nicht von Pappe“ ist. Das trifft auf viele Bereiche der getrennten Erfassung von Wertstoffen zu – auch für Papier, Pappe und Kartonaugen. Die Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) hat dafür einiges im Angebot und bietet damit jede Menge Vorteile – ökologisch UND ökonomisch.



fentlichen Wertstoffcontainern, auf ihren 13 Recyclinghöfen sowie in zahlreichen Behältern bei größeren Wohnanlagen erfasst.

Das Potenzial an Wertstoffen ist immer noch groß

Auch wenn sich das Sammelergebnis gut sehen lassen kann: Etwa 10.000 Wohnobjekte haben immer noch keine blaue Papiertonne. So ist es (leider) kein Wunder, dass laut aktueller Abfallanalyse der AWSH durchschnittlich rund zehn Prozent in den Restabfallbehältern Papiere, Pappen und Kartonaugen (PPK) ausmachen.

Effekte für Umwelt und Geldbeutel

Wer recycelbare PPK-Abfälle getrennt entsorgt, leistet einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz: Natürliche Ressourcen wie Bäume werden durch die Produktion von Recyclingpapieren geschont. Bei der Herstellung im Vergleich zu der von Papieren aus Frischfasern werden zudem erhebliche Mengen an Energie und Wasser eingespart und so am Ende auch Mengen an CO₂ zugunsten des Klimaschutzes vermieden.

Zudem können alle Trenner von Papier Geld sparen: Wer konsequent die blaue Papiertonne nutzt, kommt vielleicht mit einem kleineren und günstigeren Restabfallbehälter aus. Zudem werden alle Nutzer der blauen Tonnen an den Verwertungserlösen des Altpapiers beteiligt.

Aus der Region für die Region

In diesem Zusammenhang arbeitet die AWSH zusammen mit Recyclingunternehmen aus der Region. Die gesammelten Altpapiermengen werden im Kreis

Stormarn in Ahrensburg bei der Firma Melosch sortiert und danach bei der Steinbeis Papier GmbH im schleswig-holsteinischen Glückstadt verwertet – diese kurzen Wege sorgen für langfristige nachhaltige Effekte.

Digitale Serviceangebote sparen Papier

Die Vermeidung von Abfällen ist ökologisch gesehen noch deutlich vorteilhafter als das Recycling. Circa 12.500 Wohnobjekte verwalten die Kund:innen der AWSH aktuell schon über das Portal online. Das spart zum Beispiel im Jahr die Produktion von 60.000 Rechnungsblättern – von Briefumschlägen und Transportaufwand einmal ganz abgesehen. Auch viele Informationsmaterialien müssen gar nicht mehr gedruckt werden. Allein die Einstellung des gedruckten Abfallratgebers, der an sämtliche Haushalte in den Kreisen ging, hat knapp 18,5 Gewichtstonnen Papier eingespart. Alle Informationen sind digital auf der Internetseite www.awsh.de vorhanden.

Im Portal kann man Rechnungen digital erhalten und online vieles mehr erledigen. Also: Sofort anmelden unter www.awsh.de/portal

ZAHLE DES MONATS: 6

Mehr als so viele Meter hoch ist der Stapel an Blättern, die durch das Portal beim Rechnungsversand eingespart werden. Und mit jeder Anmeldung wächst er weiter an! Übrigens werden bei der Herstellung von rund 26.800 Tonnen Recyclingpapier aus den gesammelten 30.000 Tonnen Altpapier gegenüber der Produktion aus Frischfasern eingespart: Fast 58.000 Tonnen Holz, gut 1 Milliarde Liter Wasser, etwa 237 Mio. kWh Energie und ca. 4.000 Tonnen CO₂ – Papiertrennung lohnt sich also!